

Nebröer Anzeiger



Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Errscheinung
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es folgt der 54 mm breite Anzeiger-Millimeter-
Raum 15 Pf., der 30 mm breite Anzeiger-
Millimeter-Raum im Anzeigenteil 80 Pf.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Hrau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Rößleben.

Telefon: Amt Rößleben Nr. 21.

Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Schiffleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Rößleben.

Nr. 90.

Mittwoch, den 3. November 1920.

33. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 3. November.

— **Winter.** Ein Langweiliger kommt selten allein, das ist immer so; so der Knappeit der Feuerwärme, die gefüllt sich auch ein feiner Winter. Schon im Oktober fanden wir vor von oben bis unten mit Göttern geschmückten Fensterhaken, d. h. der Winter hat seinen Einzug in aller Form gehalten nur der Schnee zur Schlittenbahn fehlt noch. Bereits eine Woche hält dieser Winter an, der Sturm pfeift durch alle noch nicht vorzüglich verpackten Öffnungen der Gebäude, während der Dien jedermanns besser Freund wieder geworden ist. Es ist keine schöne Zukunft, wenn wir genötigt sind, schon jetzt zwisch Erwärmung der Räume große Mengen des Brennstoffports zu verwenden, ohne Aussicht auf die Ergänzung desselben während des Winters.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 30. Oktober.** Anwesend: 2 Mitglieder des Magistrats und 11 Stadtverordnete. Tagesordnung siehe „Nebröer Anzeiger“ vom 30. Oktober. Kenntnisnahme und Beschluß: 1.) Der Bauausschuß hatte in öffentlicher Verhandlung am 21. Oktober 1920 festgestellt, daß an Stelle des Lagerhauers Karl Hühling, nachdem die 4 Vorgänger des Vize-Schmitt das Mandat nicht angenommen hätten, der letzte Vize, der Schlichtmacher Wilhelm Modan, als Stadtverordneter tritt. M. hat das Mandat angenommen und wurde durch Herrn Bürgermeister in sein Amt eingeführt und durch Hühling abgelöst. 2.) Es wurde Kenntnis genommen a) von der Verpachtung des Stadtgebäude-Ecklandes am Bahnhoff und der dort befindlichen Weiden, b) von der Verpachtung des Ackerslandes 425 a der Blatte, c) von der Verpachtung eines Stückes Land in der Sandgrube, d) von dem Bericht des Herrn Bürgermeisters über die Mitgliederversammlung des Reichsbundes am 21. Sept. d. J. in Weimar, e) von den Beschläßen der Baukommission in der Sitzung am 28. Okt. d. J. 3. Der neue Stadtverordnete Vorban tritt in den betr. Kommissionen an die Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Hühling. Außerdem wurden gemäß: a) als Stellvertreter der Weiler des Mietlingsgemeinschafts Meiner Föhren und Lehrer Vöpp, b) in der Baukommission Oberlehrer a. D. Wittig, c) der neuen Verordnungsordnung für die städtischen Beamten wurde noch längerer Besprechung zugestimmt. 5. Die neuformierte Verordnungsordnung wurde zur Einführung genehmigt. Zum Schluß waren die zur Kanonisation der neuen Reihe gelieferten Zentraltreiben Gegenstand der Besprechung.

— **Theater.** Wieder ein „großer Tag“ bei Kappenmachers. Das Haus bis auf den letzten Platz besetzt. Und von all den vielen Menschen wohl kaum einer enttäuscht. — „Der Affen Liebe goldne Zeit“. Der junge Graf von Hohenstein, auf der Suche nach einem Ort, der ihm Zeit und Ruhe zum Nachholen veräusmten Studiums gewährt, wird nach dem Durchmarsch vertrieben. Mit ihm sein Freund Alex. Hätte nur der alte Buchmaler seine Tochter, und diese Tochter seine Freundin gehabt, wäre hier für beide vielleicht der rechte Platz gewesen. Aber so waren die Mädel da. — „Mit bräutigam jung war man...“ und so kam der Tag im schönen Mai. — Der junge Graf verließ sein Herz an des Alten Tochter Mariandl, während deren Freundin Manni in Alex ihre Rechnung findet. So der Anfang. Mitte und Ende wie gewöhnlich. Außerordentlich und außergewöhnlich, das ist die besten Seiten des Lebens einer unglücklich aussehenden Liebe, bis dann schließlich doch ein „nim“ Glück hat den Gedanken verworfen, und ohne Zweifel Glück damit gehabt. Einige Melodien haben Kloboff, man wird sie nicht so bald los werden. Wie man sie am Sonntag instrumental und gefänglich darbot, waren sie gerade unbedeutend, bis auf das Teil der Ranny (Eve werden), die ihre Rolle in einer starken Fälschung zum Teil „filmen“ mußte. Bei Cascard gab doch ein reizendes Mariandl. Ein Außerordentlich, das vornehm zurückhaltend im Wesen und in ihrer Liebe wie freigeig in ihrer natürlichen Anmut. Sie, wie auch ihr Partner Hans Schöberl als Anwalt erzwangen durch ihr reiches Spiel wiederholt wohlverdienenden Beifall. Schon des letzten kostbarer, bisweilen zur Gewalttatigkeit sich steigender Tenor verlangte seinen Tribut. Hoff Nöder als Alex war ganz in seinem Element, nur nicht immer im richtigen. Die kleineren Rollen des alten Buchmalers, der Nofa und des Sepp gelieferten, von kleinen Nebenrollen der letzten abgesehen, gleichfalls. Dem alten Graf Hohenstein nach zu urteilen, hatten die Frauen zu Anfang des 19. Jahrhunderts vereinfachte Ähnlichkeit mit den Dreißigkühnen am Alexanderplatz im 20. Jahrhundert. Und nun am Schluß die Klage in launender Bedingung: Volles Haus, volle Rasse — aber kein volles Stück! Wie wünschen Sie sich gute Befahrung und baldiges Wiedersehen.

— **Von der Eisenbahn.** Auch in diesem Winter muß zur Herabminderung des Kohlenverbrauchs die Heizung der zur Personenförderung dienenden Züge eingeschränkt werden. Alle Züge, deren Fahrgast weniger als eine Stunde beträgt, werden deshalb nicht geheizt. Die anzutreffenden

Wärmegrade in den zu heizenden Zügen sollen 12° Celsius nicht übersteigen. Den Reisenden wird daher die Mitnahme von Winterkleidung, Decken und dergleichen dringend empfohlen.

— **Die Fahrgeschwindigkeit über Schnell- und Besonzenzüge soll erhöht werden.** Wegen der langsame Fahrt der Schnellzüge hatte sich der Verkehrsreisende Leipzig mit der Reichsregierung in Bezug auf die Erhöhung der Geschwindigkeit geeinigt. Darauf ist dem Reichsverkehrsamt von gewannter Delegation der Bescheid zugegangen, daß die Schnellzüge im Bezirk Halle jetzt fast durchweg nur mit einer Grundgeschwindigkeit von 70 Kilometern in der Stunde fahren würden. Es würde aber die Erhöhung der Grundgeschwindigkeit der Schnell- und Besonzenzüge für den Sommer bereits in Erwägung gezogen.

— **Volkshochschule.** Eine Reinsagung der Volkshochschule Thüringen wird vom 6.—7. November d. J. in Eisenach abgehalten werden. Anmeldungen zur Teilnahme sind an die Volkshochschule Eisenach, Rahmungsmittelebene zu richten. Teilnahmearten mit Quartier und Verpflegung kosten 40.— Mk., ohne diese 6.— Mk. — Eine reichhaltige, für den Wiederaufbau unseres Volksebens wichtige Tagesordnung ist zu dieser Tagung aufgestellt, u. a.: ein Vortrag von Herrn Lehrer Besold-Erfurt über „Lehrplangestaltung und Lehrverfahren der Volkshochschule“, ein solcher von Frau Oberlehrer Siedl-Wörsel über: „Was die Volkshochschule der Frau als Hörerin bieten soll“. Einen breiten Raum wird die Singtage einnehmen; es wird am Mann, der im Mittelpunkt aller Vorträge für Kinostoffe steht, Herr Dr. Wahlfahr-Stettin über die Frage sprechen: „Ist eine Reform des Kinos möglich?“. Besonders die Frage, ob eine Sozialisierung und Kommunisierung des Kinos erwünscht ist, wird zur Erörterung kommen. Am Samstagabend 8 Uhr findet ein Volksunterhaltungsabend im „Ewald“ statt, an dem der Rühmliche Pauschger mitwirkt, für den Sonntag-Vormittag ist eine Unterhaltungsvorstellung für Erwachsene angelegt.

— **Das Finanzamt schreibt uns:** Die zeitweilig ungenügende Belieferung der Postanstalten mit Steuermarken hat zur Folge gehabt, daß Arbeitgeber nicht rechtzeitig ihrer Verpflichtung aus § 4 Abs. 1 der Bestimmungen für die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn für das Rechnungsjahr 1920 vom 21. Mai 1920 nachkommen konnten. Um die Unzulänglichkeiten zu vermeiden, die daraus erwachsen, daß Arbeitgeber den ausstehenden Arbeitslohn nicht die Steuererträge mit dem ordnungsgemäß entnommenen Steuermarken übergeben können, ist bis auf weiteres genehmigt, daß die Arbeitgeber in Fällen dieser Art den von dem Lohn der Arbeitnehmer einbehaltenen Betrag in bar an die für den Arbeitgeber zuständige Finanzstelle unter Angabe des Wohnortes des Arbeitnehmers am 1. April 1920 und, gegebenenfalls unter Angabe des Steuerbezirks abführen können. Falls die Finanzstelle des Arbeitgebers nicht selbst auch die für den Arbeitnehmer zuständige ist, hat sie den von dem Arbeitgeber abgelieferten Betrag an die zuständige Finanzstelle bezw. Steuerbehörde weiterzuleiten. Der Arbeitgeber hat dem Arbeitnehmer auf Verlangen eine Bescheinigung zu erteilen, aus der der Betrag, der abgeführt worden ist, der Zeitpunkt der Abführung, die Rasse, an die abgeführt worden ist, und der Zeitraum, für den die abgelieferten Beträge einbehalten worden sind, hervorgeht. Die Bescheinigung kann mit der nach § 14 der Bestimmungen vom 21. Mai 1920 verbunden werden.

— **Erhöhung der Geldstrafen bei Verstoß.** Die Reichsjugendverwaltung trägt sich mit der Absicht, mit Rücksicht auf die Verarmung des Volkes für alle Reichsgesetze die Strafrahmen für Geldstrafen zu erhöhen. Man will diese Erhöhung nicht aus finanziellen, sondern aus kriminalen Gründen allein vornehmen, da die niedrigen Summen nicht mehr genügen abschrecken.

— **Die Berechnung des steuerfreien Einkommens.** Ämtlich wird mitgeteilt: Nach einem neuem Erlaß des Reichsministers der Finanzen sind von dem Arbeitslohn der mitarbeitenden Ehefrau eines Arbeitnehmers bei Berechnung des Arbeitslohnes 5 Mk. für den Tag, bei Berechnung des Arbeitslohnes nach Wochen 30 Mk. für die Woche, bei Berechnung des Arbeitslohnes nach Monaten 125 Mk. für den Monat abzugesehen zu lassen. Daneben darf der Ehemann die Begünstigung der vorläufigen Bestimmungen für die Ehefrau in Anspruch nehmen; es erhöht sich demnach bei ihm der dem Steuerzuge nicht unterworfenen Teil des Arbeitslohns für die Ehefrau auf 1,50 Mk., 10 Mk. oder 40 Mk., je nach täglicher, wöchentlicher oder monatlicher Berechnung des Arbeitslohnes.

— **Konfirmanden- und Kommunionunterricht.** Unter Aufhebung aller bisher geltenden Anordnungen sind vom preußischen Kultusminister Dammich (Eog.) für die Zeitläge des Konfirmanden- bzw. Kommunionunterrichts neue Bestimmungen getroffen worden. Danach wird die Zeitläge des kirchlichen Unterrichts an jedem Ort auf Grund von

Behandlungen festgelegt, die zwischen den Vereitern der Kirche und Schule zu führen sind. Bei den Behandlungen sind folgende Gesichtspunkte maßgebend: Der kirchliche Unterricht soll grundsätzlich auf Schulfreie Nachmittags geleitet werden, wobei Mittwoch und Sonnabend nicht in Anrechnung kommen. Bei meistem Weg können an zwei Wochentagen die beiden Schulstunden für den Besuch des Konfirmandenunterrichts freigegeben werden. Der über ein Jahr hinausgehende kirchliche Unterricht ist außerhalb der Lehrplandämter Schulzeit zu erteilen.

— **Petroleum ist markenfrei.** Es scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß Petroleum in den einschlägigen Geschäften markenfrei abgegeben werden kann. **Oberarnst.** Bei der jetzt stattgefundenen Kirchen-Verpachtung erbrachte die 42 Morgen ca. 25.000 Mk. Der höchste Preis wurde mit 800 Mk. für den Morgen bezahlt.

— **Gleina, 29. Okt.** Am Mittwoch abend gegen 9 Uhr drangen vier bewaffnete jugendliche Räuber in die Mühle bei Gleina ein, wo erst fänglich ein ähnlicher Raubverlauf gemacht worden war. Sie verlangten den Besitzer zu sprechen, als ihnen der Mühlenknappe entgegentrat. In die Mühle geführt, nahmen sie, mit Revolver vor der Brust, dem Müller die Beistelle mit 2000 Mark Inhalt ab und brachten dann, nachdem sie ihn in die Mühle eingeschlossen hatten, in die Wohnung ein, wo sie sämtliche Behälter nach Geld und Wertgegenständen durchsuchten und vielerlei mitnahmen. Als sie in das Schlafzimmer kamen, legten sie der Tochter des Besitzers den Revolver auf die Brust und verlangten von ihr zu wissen, wo Geld zu finden sei. Der Mühlenknappe, der hilfesuchend nach dem nahe liegenden Gleina mühle, wurde an seinem Vorhaben verhindert, da bewaffnete Hintermänner, aus dem Ghauffgraben kommend, sich auf der Straße entgegenstellten. Die Räuber entamen unerkannt, die Verhaftung nach sollen sie aus dem Rößlebengebiet Mühlen stammen.

— **Mühlstein, 1. Novbr.** Die Straßenbahnen der Meseburger Ueberlandbahn traten von gestern an in den Streik, angeblich wegen Lohnhöherungen.

Englands innerpolitische Sorgen.

Paris, 1. Novbr. Die „Times“ ignorieren die innere und äußere Lage Englands in einem langen Artikel, in dem es heißt: In gewissen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß die allgemeinen Wahlen unmittelbar bevorstehen. Es muß bezweifelt werden, daß das englische Volk allgemeine Wahlen mit ihren Unruhen und Aufgaben, die sie im Gefolge haben, durchführen kann. Man verleiht, daß die Minister und Führer der Koalition geneigt sind, diesen Versuch zu machen. Die Dinge liegen nicht sehr gut. Seit einiger Zeit sehen alle Minister die Lage in Irland als wenig befriedigend an und namentlich von der Politik der Republikaner wird angefochten, daß sie von einem kleinen Teil der Minister gebilligt wird. Die Dinge in Irland bedauern, daß man im Vergleich mit dem Reich nicht mehr Energie an den Tag legt, andere sind aber die finanzielle Lage des Landes und über die politischen Aufgaben des Staates, andere wieder durch das wachsende Mißtrauen beunruhigt, mit dem die englische Regierung im Ausland betrachtet wird.

* **Lebensmittelverschöbung ins Ausland.** Der Reichstagsabgeordnete Willeh. Schuldt (D. M. D.) hat in der Reichstagskammer die Angelegenheit der Lebensmittelverschöbung ins Ausland zur Sprache gebracht. Er hat die Reichsregierung gebittet: „In immer mehr um sich greifendem Maße tauchen Gerüchte auf, daß große Mengen Getreide, Kartoffeln und insbesondere Fleisch weg. Weg in das Ausland verschoben werden. Bei der an sich schon sehr gespannten Lage der Lebensmittelversorgung haben derartige Gerüchte eine weitere starke Beunruhigung der Bevölkerung hervor. Wir richten daher an die Reichsregierung die Anfrage, ob sie diesen Gerüchten nachgehen und bereit ist, Aufklärung darüber zu erteilen, welche Maßnahmen bisher ergriffen sind, um etwaigen Verschöbungen von Lebensmitteln über die Grenze entgegenzutreten.“

Säuglingsfürsorge

Sprechstunde Freitag, den 5. November, nachmittags 3 Uhr im Preussischen Hof.

Storps Kursbücher Winter 1920/21

sind vorrätig. Bestellungen nimmt der Ausreißer des Anzeigers entgegen. Buchhandlung W. H. Sauer.

Die Diagnose der Bankiers.

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Es kann nicht wundernehmen, daß die Laguna der heutigen Bankiers große Beachtung gefunden, denn schließlich steht der Bankier dem allgemeinen Gang der Volkswirtschaft beobachtend, aber auch unterliegend und gelegentlich wohl auch hemmend näher als mancher andere Berufsstand.

Unter den vielen gehaltenen Reden, die auf der Laguna gehalten wurden, ist es wohl eine, die am meisten Beachtung neben derjenigen Warburgs beansprucht; das, was Dr. Entens über Steuerfragen, und das was Warburg über Währungsfragen zu sagen hatte, ist wohl vorwiegend die Rede Warburgs, aber sie befaßte sich im wesentlichen darauf, wie er jetzt in auch auswärts, eine Diagnose zu stellen. Entens aber — und das lag natürlich im Thema — beendete sich keineswegs mit der Diagnose, sondern ging ziemlich tief in das ganze und jetzt so nahegelegene Gebiet der Steuerfragen ein. Und er konnte wohl ein Debattierender, der Finanzpräsident Schwab als Warburg, unterdessen wiederum der schon als gehörige Bekanntheit, die es wohl möglich herauf antwortete, Steuern zu machen, als die Beste durchzuführen und die Steuern einzulösen. Nichts Neues — wird mancher Leser sagen, aber auch dafür hatte der Bankier an anderer Stelle die richtige Antwort, die nämlich, daß man auch gewisse Abgaben weichen darf nicht oft genug wiederholen und es den Lesern nicht häufig genug klar machen sollte, daß 2X2 unter allen Umständen 4 und nicht darüber liegt.

Ein besonders bemerkenswerter Punkt der Verhandlungen war es wohl, daß darauf hingewiesen wurde, wie eng die Art der Steuern mit dem allgemeinen Denken des Volkes zusammenhängt. Es war sicherlich schon ein Fehler, daß die Erheber der Steuerfragen deren großes Verstehen, die Einführung einer Reichsformel werden andererseits nicht schon genug hervorgehoben werden kann — in den letzten Jahren, die uns Krieg und Revolution gebracht, mit dem bisherigen Grundgedanken der Veranlagung, der sogenannten Quotenlehre, brach. Diese läßt sich allgemein verständlich machen, wenn man sich den Gedanken vor Augen stellt, daß es im Laufe eines Jahres tatsächlich vereinbart wird, ganz gleichgültig, ob es sich heute um laufende Einnahmen, Quotenleistungen oder um Einkommen aus flüssig geordneten Vermögenswerten handelt (hier liegt ein Teil der erwähnten Ausnahmen). Man wird dem Redner recht geben müssen, der betonte, daß die Schaffung dieses Begriffs des Einkommens nur zu leicht dazu führen könnte, die Einkünfte sämtlich nicht nur als Steuerpflichtig, sondern auch als ausbezahlbar anzusehen — daß sie mithin der Verwendung Vorbehalt ließe. Es mag heute unmöglich sein, diesem schwerwiegenden Einwand noch nachdrücklich Rechnung zu tragen. Doch man ihn angedacht der ganzen gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland, die wohl ebenso auch über das Reich nicht aus dem Auge verlieren, und das man verstanden soll, seinen über die Währungsfragen nach Möglichkeit entgegenzuarbeiten, ist andererseits klar.

Was Warburg, der Mann, von dem das berühmte geordnete Wort stammt, es werden heute so viele Leute von der Laguna, die vor kurzen noch gegen ihn waren, es ist das Thema eines biblischen Mahnredens, prägte im Laufe seiner Äußerungen durchweg recht temperamentolessen Auslassungen wieder ein Wort, das den Bankier weit überleben wird. Er sagte nämlich: Die Beziehungen zwischen Finanzminister und Reichstag dürfen nie so innig werden, daß sie zu Äußerungen gemeinlich ankommen, denn dann ist es auf Abwegen, wie sie verloren. Will man den Inhalt der außerordentlich tiefgehenden Warburgschen Ausführungen in die kürzeste Form bringen — womit man ihnen natürlich in gewisser Hinsicht Gewalt antut —, so könnte man sagen, daß er die jetzt so häufig angeregte Devaluation (Umstellung des Geldwertes durch Notenemissionen) als unangelegentlich und unzulässig ablehnt, solange die Noten der Reichsbank nicht zu erdrücken drohen, ist an eine Stetigkeit des Geldwertes nicht zu denken, läßt sich eine Devaluation also nicht durchführen; ist aber, was auch Warburg, wie alle anderen Redner der Laguna, mit größter Schärfe schon aus volkswirtschaftlichen Gründen für notwendig erklärte, nach dieser

Richtung hin einmal Wandel geschaffen, dann wird sich, wie er meinte, eine Stetigkeit des Wertverhältnisses unserer Währung zu anderen ganz von selbst einstellen, und damit ist alsdann eine Devaluation überflüssig geworden.

Angesichts der ganz außerordentlich schlichten Rede, in der sich die deutsche Öffentlichkeit zuerst befindet — und über die auch keiner der Redner mit schönen Worten irgendwie hinwegtäuschen konnte —, war übrigens die Zusammenfassung bemerkenswert, mit der der eigentliche Inhalt der meisten Reden in der Laguna für den Fall entzogen stehen, das es alleine eine einnehmende Wänderung des Reichs der Dokumente durchzuführen. Aber auch nur dann.

Politische Rundschau. Deutschland.

Millarden-Guthaben an die Entente. Die deutsche Regierung hat durch die Reichsfinanzkommission einen Guthaben auf 20 Milliarden Goldmark und einen anderen über 40 Milliarden Goldmark. Diese beiden Guthaben enthalten die Versicherung der deutschen Regierung, daß sie rechtmässige Gültigkeit besitzen. Der auf 20 Milliarden lautende Schein ist am 1. Mai 1921 zahlbar, der auf 40 Milliarden lautende wird von 1921 bis 1926 mit 2 1/2% verzinst.

Preussens Verfassung. In der preussischen Landesversammlung begann die Beratung über die Verfassungsfrage. Sie spielte sich am ersten Tage zu einer Auseinandersetzung zwischen der linken und der rechten Seite des Hauses ab. Der demokratische Abgeordnete Dr. Bruch erklärte in einer Rede mit dem Titel: „Die Verfassung des Reiches, das die Republik gegenüber die einzige mögliche Staatsform ist. Sie müsse geändert und darauf werden, wenn der Ordnung eine feste Grundlage erwachsen soll.“

Vaterliche Einwirkungswesen und Entente. In der Frage der bayerischen Einwohnereisen soll ein neuer Schritt der Entente bevorstehen. Wenigstens wurde in einer Vermittlung der Reichsregierung der bayerischen Einwohnereisen behauptet, daß die Entente die Nummer die Wahrung der Einwohnereisen in der Entente fordern werde, und zwar wird diese Forderung damit in Zusammenhang gebracht, daß die französische Regierung die von ihrem Wünderen Geländern Dard befolgte Politik der militärischen Stärkung Bayerns zum Zweck der Separation als gefährlich betrachte.

Die evangelischen Kirchenwahlen in Preußen. Auf Grund des kirchlichen Gemeindevotengesetzes hat eine Versammlung der kirchlichen Gemeindevoten in Preußen die evangelische Kirchenwahlen für das Jahr 1921, 22. und 24. Januar 1921 bestimmt. Die einzelnen Kirchenwahlen wählten hier von den Tag aus, an dem sie die Wahl vornehmen wollen. Allgemein dürfte wohl als Maßstab der Sonntag, 23. Januar 1921, bestimmt worden sein. Wahlberechtigt sind diejenigen männlichen und weiblichen Bürger der Reichsrepublik, die am Wahltag mindestens 24 Jahre alt sind, zu kirchlichen Gemeindevoten, soweit sie dazu verpflichtet sind, betrauen und wenigstens drei Monate in derlei Kirchenwahlen wohnen.

Danzig vor dem Völkervertrag. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Danzig wird auf der ersten Sitzung des Völkervertrages, die am 15. November in Genf stattfindet, die Danziger Frage behandelt werden. Referent wird der Vertreter Danzigs sein.

Abwehrkräfte Verfassungnahme eines deutschen Flugzeuges. Das Flugzeug D 43, das den Arbeiterkönigberg-Flug erprobte, wurde durchgeführt hat und nach Bayernmünde weitergeleitet. Es von einem ehemaligen Offizier der Entente-Kommission im Königsberger Flughafen beschlagnahmt worden, das es sich angeblich um ein Kriegsflugzeug handelt, das unter der Aufsicht einer deutschen Vertriebskommission stand. Die Deutsche Luft-Flieger hat sich sofort an die Regierung gewandt, um die Freigabe des Flugzeuges zu erwirken.

Schwerin. Auf Grund des Urteils der Disziplinarkammer ist der Amtsverwalter Dr. Ulrich Wendt, während der Kapp-Revolution in Schwerin, durch die Disziplinarkammer nach der Verurteilung durch die Disziplinarkammer beurlaubt worden, aus dem mecklenburgischen Staatsdienst ausgeschieden.

Breslau. Ministerpräsident von Breslau in der Volkskammer, Grund und Boden gehören der Allgemeinheit, doch keine der allgemeinen die Überführung der landwirtschaftlichen Erzeugung aus dem Privatbetrieb in den Staatsbetrieb ab.

Warschau. Der größte Teil der bolschewistischen Kräfte hat Odesa geräumt. Die gegenrevolutionären Kräfte be-

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Selteranlässe.

* Staatsfeierlichkeiten a. D. Preuß. der Schöpfer der neuen Reichsverfassung, feierte am 28. Oktober seinen 60. Geburtstag.

* In verschiedenen Stellen Preußens ist es so kommunalwirtschaftlichen Ausschüssen gegen die Wahl von Erwerbslosen zu kommen; der Wahlakt mußte unterbrochen werden.

* Die Wahlen zum neuen Reichstag hatten folgende Ergebnisse: U. S. P. D. 40, S. P. D. 10, Freiwirtschaftler 20, bürgerliche Parteien fünf Mitglieder.

* Nach einer Erklärung des französischen Ministerpräsidenten soll Melmet an Blauen fallen.

* Wahlen aus Romo behaupten, daß in diesen Tagen in Petersburg und Moskau Ereignisse von größter politischer Bedeutung eintreten werden, da das Regiment Lenin unmittelbar vor dem Zusammenbruch stehe.

inagen die Stadt im Norden. Die Bahnlinie Odesa-Samarra befindet sich in den Händen der Bolschewiken. **Wagnis.** Bei den italienischen Gemeindevahlen wurden 3100 Kandidaten der sozialistischen Parteien und 1370 Sozialisten gewählt. **Wagnis.** Nach einer hier eingetroffenen Meldung ist der Versuch einer Revolution in Bolivien, nämlich unterhalb von 27. Abwehrkräfte wurden bingerichtet.

Volkswirtschaft.

Arbeitgeber gegen die Verordnung über die Vertriebsleistungen. Der Arbeitgeberverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller in Düsseldorf sandte nachfolgendes Telegramm an den Reichstag: „Ergeben gegen Verbot, Verordnungen betreffend Maßnahmen gegenüber Betriebsabfällen und Stilllegungen zu erlassen, entscheidenden Eingriff, da durch Verordnung in unerträglicher Weise in das Wirtschaftleben eingegriffen wird. Entscheidungen können nach Reichsregierung nur auf gesetzlicher Grundlage vorgenommen werden. Wegen ausbleibender Verhandlungen ist das Verbot, die Verordnungen betreffend Maßnahmen gegenüber Betriebsabfällen und Stilllegungen zu erlassen, entscheidenden Eingriff, da durch Verordnung in unerträglicher Weise in das Wirtschaftleben eingegriffen wird. Entscheidungen können nach Reichsregierung nur auf gesetzlicher Grundlage vorgenommen werden. Wegen ausbleibender Verhandlungen ist das Verbot, die Verordnungen betreffend Maßnahmen gegenüber Betriebsabfällen und Stilllegungen zu erlassen, entscheidenden Eingriff, da durch Verordnung in unerträglicher Weise in das Wirtschaftleben eingegriffen wird. Entscheidungen können nach Reichsregierung nur auf gesetzlicher Grundlage vorgenommen werden.“

Die bayerische Verordnung gegen Wucher- und Schieberwerb. In Verlaufe ihrer Verordnung gegen das Wucher- und Schieberwerb veröffentlicht die bayerische Regierung einen Entwurf an das bayerische Volk, in welchem sie bekanntlich, daß sie sich gezwungen sehe, die Strafen gegen Schieber und Wucherer bis zum Erlaß entsprechender reichsgesetzlicher Vorschriften durch einseitige Anordnung beträchtlich zu erhöhen. Nach der gleichzeitig erschienenen Verordnung wird derjenige, der sich Wucherer oder Schieber macht oder die Verurteilung der Bevölkerung mit Gewerbetreibenden des gleichen Berufs erleichtert, mit Gefängnis von 1 bis 15 Jahren und zugleich mit Geldstrafe von 100 000 Mark bis zu einer Million bestraft. Neben der Strafe ist auf Einziehung des Vermögens eventuelle Vermögensgegenstände des Täters, auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht zu erkennen. Dem Täter ist der Betrieb seines Handels oder Gewerbes und jeder andere Handels- oder Gewerbebetrieb zu unterliegen.

Wie erleben eine Kammerhaufe. In der Schlußphase des Deutschen Parlamentes kritisierte als leibter Redner Bankier Ober von der Bilanz, was die bürgerlichen Kammerleute, auf denen sich unter Wirtschaft wieder aufbauen soll. Die könnte die Börse unter den zweiwöchigen gegenwärtigen Verhältnissen ihrer Aufgabe gerecht werden? Der ägyptische Glanz, wie er die Quelle der Stellen vorwärts, ist trügerisch: Wie erleben eine Kammerhaufe? Wir brauchen einen leistungsfähigen, breiten, nicht auf ungesunden Kredit aufbauenden Markt. Wucherer monetär als Wucherer, die die Tätigkeit der Börse er schweren können, in Verbindung mit der Handhabung der öffentlichen Finanzwirtschaft und der Kapitalwirtschaft, die sich in Steuererhebung und Sozialversicherungsbeiträgen ausdrückt. Die Börse steht auf einem vornehmlichen Boden. Sie muß aber im hohen Verantwortungsbereich gegen die Allgemeinheit ihre Aufgaben erfüllen.

Dreizehn Trümpfe.

Erzählung von A. Mühsam.

20] (Nachdruck verboten.)

„Selbstverständlich. Sie sollen nicht zu kurz kommen. Dafür übernehme ich die Verantwortung.“

„Gut, dann gehen wir drüber ins Café und frühstücken. Wenn es soweit ist, lassen Sie uns rufen.“

Damit gingen sie.

Hans hob nur jetzt mit Virginia allein, die zu weinen aufgehört hatte.

„Wir bleiben nicht anderes übrig, als daß ich möglichst schnell nach Hause fahre. Nach dem ich mit den Kindern gehen, als habe ich einen Spaziergang gemacht. Ihren Landsmann will ich aber nicht mehr vor Augen sehen. Sollte er kommen, so lassen Sie ihm nur, daß ich ihm einen solchen Betrag nicht ausbezahlen hätte. Ich verzichte ihm, wünsche aber innerlich Entschuldigungen oder Erklärung.“

„Soweit ich meinen Freund kenne, lege ich meine Ehre zum Wande ein, daß nur ein Unfallsfall ihn am Erwidern verhindert haben kann.“

„Sie glauben doch nicht, daß er zu Sünden gekommen ist?“ rief Virginia erschrocken aus.

„Ja, eine andere Erklärung habe ich nicht. Seine ganze bisherige Handhabungsweise ist viel zu aufdringlich und bestimmt gemeinlich, als daß er es nicht endlich meinen sollte. Den Einbruch müssen Sie auch gehabt haben, und das ist doch auch Ihre Pflicht.“

„Ich möchte es ja so gern glauben“, lautete die Antwort Virginias, „denn ich habe ihn von Herzen lieb. Wäre dies nicht der Fall, so ich seinwegen das nicht gewagt, was ich heute unternehmen habe. Aber...“

„Was?“

„Sie dürfen nicht vergessen, daß die Situation sich im Laufe der letzten halben Stunde gänzlich verändert hat.“

„Wie meinen Sie das?“ fragte Hans, der doch unglaublich den Sinn ihrer Worte erfaßte.

„Als Ihr Freund mit nach langem Überlegen schließlich

sich dahin brachte, daß ich auf seinen Vorschlag, mich mit ihm hier im geheimen trauen zu lassen, einging, geschah es doch nur, um unsere Zukunft zu sichern.“

„Ist es der Termin überdrüssig. Glauben Sie, daß Ihr Landsmann, selbst wenn er ernstlich will, imstande sein wird, ohne Verlegen für unsere Lebensverhältnisse zu sorgen? Glauben Sie weiter, daß er sich, wenn er von einem Unfälle betroffen wird und deshalb nicht imstande ist, einer Frau die Lebensbedingungen zu bieten, die er ihr versprochen hat, nicht aus falscher Scham von einer ewlichen Verbindung zurückziehen wird?“

Hans hob antwortete nicht.

Virginia blühte so ihm auf und sagte: „Da können Sie sehen; Sie wagen es selbst nicht, für ihn zu antworten.“

„Nicht aus diesem Grunde habe ich geschwiegen.“

„Weshalb denn?“

„Weil ich mir noch der ganzen Art und Weise, wie Sie die Sache einschätzen, nicht klar darüber bin, wie Sie die Situation eigentlich aufzufassen.“

„Was meinen Sie damit?“

„Es ist nicht leicht für mich, hierüber zu sprechen. Sie selbst haben es aber diese Frage angelegt.“

„Wenn Sie es mir nicht endlich erlauben, so sprechen Sie sich nur ganz allgemein über meine Freundschaft.“

Hans war sich nicht sicher, daß er sich nicht erwidern hätte, daß er seinen nur sehr bescheidene Lebensbedingungen zu bieten vermag, was sehr vielen Oesche, die diese Welt empfinden. Der Gedanke an das seine zu setzen.

Virginia blühte auf und sagte mit Überzeugung: „Seit mehr als je! Dieser Punkt war das einzige, was mich bisweilen unsicher an mir selbst machte. Ich habe mir wiederholt die Frage vorgelegt, ob ich ihm nicht vielleicht nur beschuldigte, weil er mir eine glänzende

Zukunft zu bieten vermag. Erst jetzt fühle ich, daß mein Herz ihm wohl und ganz gehört.“

Hans hob ergriff ihre Hand.

„Als daß der Fall“, sagte er, und es war, als ob mächtige sich seiner eine völlige Freude, „so darf ich Ihnen ruhig die Versicherung geben, daß Solger Werner aus diebeilichem Gelüste für Sie empfindet.“

„Sie hatten sich beide erhoben und bildeten unwillkürlich am Fenster hinaus. Draußen erklang das Rauschen einer Drohne über das Strohdach, und kurz darauf hielt der Wagen vor der Haustür.“

Es war Solger Werner.

„In einem Sprunge war er oben auf der Treppe, und im nächsten Augenblick hatte er die Tür zum Wartezimmer aufgeschoben. Als er Hans Hob und Virginia erblickte, rief er aus:“

„Gott sei Lob, daß Sie noch hier seid! Ich fürchtete schon, daß ich euch nicht mehr treffen würde.“

„Aber was ist denn nur geschehen? Warum bist du nicht zur rechten Zeit gekommen?“ fragten die beiden durcheinander.“

„Ich verheißte das Ganze nicht. Was nützt es auch, jetzt darüber zu sprechen? Es läßt sich doch nichts mehr ändern. Wie es ausgefallen ist, kann im Grunde gleichgültig sein.“

„Man ist es deutlich, daß ein unbestimmtes Etwas Solger Werner bedeutend mehr in Anspruch nahm als sein Angeld. Seine Lippen lüchelten unaufrichtig die Virginias und nutzten von Zeit zu Zeit blickend auf Hans Hob, der hieraus schloß, daß der Freund mit der Geliebten allein zu sein wünschte.“

„Seit mehr als je! Dieser Punkt war das einzige, was mich bisweilen unsicher an mir selbst machte. Ich habe mir wiederholt die Frage vorgelegt, ob ich ihm nicht vielleicht nur beschuldigte, weil er mir eine glänzende

solger Werner trat an Virginia heran und ergriff ihre Hand.

(Fortsetzung folgt.)

— Vom Kalifornien. Die Gesellschafterverammlung des deutschen Kalifornien, welche am 20. Oktober in Berlin stattfand, hat einstimmig namhafte Summen für die folgende Zweite (nämlich 1) bis zu 10 Millionen Mark zur Unterfertigung der Knappheits-Anwaltschaft, 2) 2½ Millionen Mark als Grundkapital für die Errichtung einer Berufungs-Kommission und 3) 10 Millionen Mark, die an die laufende Verwaltung mit 1/2 beteiligt sind, während das Kapital 1/2 trägt. Der Anschlag der Beamten der Kalifornien ist die typografische Konvention, welche in Aussicht genommen ist. Das Mitglied des Komitees, während des Krieges benützt hat und auch nach dem Krieges fortgeführt wurde, ist für das Jahr 1921 erneuert worden. Auf Grund dessen erhalten diejenigen Werte, welche unverschuldet an der Erfüllung ihrer Verpflichtung verhindert sind, 12% des Gehalts, während der Liebesbriefe die restlichen 88% zufallen. — Anstelle des verstorbenen Bergrats Dr. Wogeljang von der Wansfelder Kupferwerke baubenden Bergwerksgesellschaft wurde Generaldirektor Dr. Fietz von der vereinigten Rheinischen Kohlen- und Wapaldehyd-Industrie in den Aufsichtsrat gewählt. — Die Bergwerksgesellschaft, welche zum Kuratorium gehört, wurde nun in das Kalifornien aufgenommen. Beschlüsse die zweiten Schicht der Werke Graja und Santa-Elisabeta. — Die Gesellschafterverammlung genehmigte einstimmig die Bilanz nach Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1919 und erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. — Der Generaldirektor Fortmann machte Mitteilungen über den Erfolg der Werke, welche im letzten Monat d. 38. auf rund 8 Millionen d. K. O. und ist etwa 1,6 Millionen d. höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Verbrauch ist vornehmlich auf die starke Nachfrage der deutschen Handelsmarine in den ersten beiden Monaten d. 38. zurückzuführen. Die Erträge des Jahres 1920 werden diejenigen des Vorjahres kaum übersteigen, die Produktionskosten dagegen haben sich verdoppelt und verdreifacht. Seit Mai macht sich eine starke Zurückhaltung nicht nur im Inlande, sondern auch im Ausland geltend, obwohl sich Dezember vorigen Jahres eine Erhöhung der Preise nicht feststellen liess. Die

deutsche Handelsmarine scheint an einen Abzug der Düngepreise zu glauben. — Daran ist aber leider gar nicht zu denken, weil die Produktionskosten weiter steigen. Auch die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind wesentlich gestiegen und zwar in weit höherem Maße als die Kalifornie. Die allgemeine Unsicherheit aber, welche letzter in der Handelsmarine herrscht, hat nicht nur die Ankaufsfähigkeit vermindert, sondern auch den Export von Rohstoffen, von der früheren Intensität zu extensiver Wirtschaft überzugehen. Das Geschäft nach den Deutschland benachbarten Ländern wie Holland, Belgien, Schweden, Italien, Spanien, Griechenland, Dänemark, Dänemark ist nur beschränkt, wenn auch auch diesen Ländern gemeldet wird, daß die allgemeine Kaufkraft gering ist. Die Wirkung nach den Balkanländern, wo nicht unerheblicher Bedarf ist, scheitert bis vor kurzer Zeit an den Transportverhältnissen, sind aber neuerdings auf dem Seewege wieder aufgenommen worden. Die Waagengestaltung, welche bis Sept. mehr recht befriedigend war, ist seit Anfang dieses Monats außerordentlich schlecht. Da die Handelsmarine die Abnahme, schon im Sommer zu betonen, nicht befragt hat, wird die Wirkung der unvollständigen Düngeerzeugung auf die nachträgliche Ernte nicht ausbleiben. — Das Rohstoffgeschäft nach Polen, welches weiter besteht, behindert das Kalifornien an der Vorbereitung eines Wertes, das schon vor dem Krieges mehr als eine Million d. Reichsmark hat. Das Ostpreussische Geschäft ruht vollends. — Kaufkraft, Verkehr, schwächerer Transport- und Gebührensätze haben auch den Weg des Kalifornien nach Amerika sehr ungünstig beeinflusst. In den Vereinigten Staaten macht sich in letzter Zeit ein harter Preisrückgang allen Bedeutungen bemerkbar. Eine Besserung der Verhältnisse darf erst nach endgültiger Wiederherstellung des Friedens zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten erhofft werden.

Zeit im Vorjahre. Das Durchschnittsgewicht ohne Blätter wurde auf 461,4 Gramm gegen 836,7 Gramm, der Judentgehalt auf 17,53 gegen 18,43 Prozent festgestellt.

*** Wie mit unseren Steuern groß gewirtschaftet wird.** Wenden. Im Verlaufe der Sitzung des Wirtschaftsausschusses des bayerischen Landtages machte Landwirtschaftsminister Witzgaber Mitteilungen, aus welchen es sich ergibt, daß die Reichsgetreidekasse im ganzen 912 Personen, darunter 4 Geschäftsführer mit je 6000 Mark Monatsgehalt, 5 stellvertretende Geschäftsführer mit je 4000 Mark Monatsgehalt usw. beschäftigt mit einem Gesamtverbrauchsbedarf von 72 688 831 Mark. Die Verwaltungsausschüsse beschäftigen 14 hohe Beamten, 40 mittlere Beamte, 120 Angestellte im Bürodienst, 44 Angestellte im Einzeldienst und 60 Unterbeamte mit einem Gesamtverbrauchsbedarf von 2 119 843 Mark. Im Wirtschaftsjahre 1919/20 wurden von der Reichsgetreidekasse erfährt an Inland-Getreide 51 314 000 Zentner, an Auslandsgetreide annähernd 10 Millionen Zentner. Auf jeden Zentner der erfährt Getreidemenge entfallen von der Geschäftsausschüsse der Reichsgetreidekasse etwa 100 Pfennig, von 1,35 Mark. Der Minister bemerkt noch dazu, der Reichswirtschaftsminister habe ihm persönlich erklärt, daß Vorlage getroffen sei, daß 1200 Beamte der Reichsgetreidekasse, Geschäftsabteilung, herauskommen und daß er mit den Kriegsgeldern zusammenkommen werde. Zu Bayern koste die Verwaltung des Getreidees überhaupt nichts.

Sonntag, den 7. November 1920, vormittags 8 Uhr: Übung der Pflichtfeuerwehr.

Sammelplatz: Markt. Die Mannschaften haben sich pünktlich einzufinden. Fehlen oder Spätkommen wird bestraft.

Nebr., den 1. November 1920. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Anordnung. Auf Grund des Gesetzes über die Höchstpreise vom 4. 8. 14 (R. G. Bl. S. 889) in der Fassung der Bekanntmachung über die Höchstpreise vom 17. 12. 1918 (R. G. Bl. S. 516), 22. 8. 1917 (R. G. Bl. S. 268) und 17. 1. 1920 (R. G. Bl. S. 94) wird für den streng Querschnitt folgendes anordnet:

- 1. Für den Kleinhandel mit Mehl werden folgende Höchstpreise festgesetzt:
 - 1 Pfund Roggenmehl zu 88%, ausgemahlen 1,15 Mk.
 - 1 Pfund Weizenmehl zu 88%, ausgemahlen 1,25 Mk.
 - 1 Pfund Weizenanfangsmehl zu 66%, ausgemahlen 1,30 Mk.
 - 1 Pfund Gersteneiweiß zu 76%, ausgemahlen 1,25 Mk.

2. Die im § 1 festgesetzten Preise treten in Kraft beim Weizenanfangsmehl am 1. November d. 38., im übrigen sobald die niedriger ausgemessenen Mehle zum Verkauf gelangen.

3. Für den Kleinhandel mit 90%igem Roggen- und Weizenmehl sowie mit Brot bleibt die Höchstpreisfestsetzung vom 7. August 1920 Querschnitt Nr. 182 vom 12. 8. 20 in Gültigkeit. Querschnitt Nr. 183 vom 12. 8. 20

4. Ueberschreitungen der festgesetzten Höchstpreise sowie die im § 6 des Höchstpreisgesetzes aufgeführten Umgehungsmaßnahmen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft. Querschnitt Nr. 21. Oktober 1920. Der Landrat.

Tabaksteuer!

Vom 1. Dezember 1920 ab dürfen Händler Tabaksteuerpflichtige Waren, die aus irgend welchen Gründen noch nicht mit den erforderlichen Steuerzeichen versehen sind, nicht mehr in ihrem Besitz oder Gewahrsam haben, wenn sie sich nicht allen Strafbestimmungen des Tabaksteuergesetzes über die Hinterziehung der Tabaksteuer ausliefern wollen. Weitere Auskunft bei den Zollämtern. Naumburg, 26. Oktober 1920. Das Hauptzollamt.

Für alle Sorten Häute, Felle und Rauchwaren

zahlt die konkurrenzlosesten Preise die Häute- u. Fellhandlung **Max Dammüller :: Roßleben** Wiesche Str. 8 Telefon 166

Aufruf an die heimatstreuen Oberchlesier.

Die Abstimmung, ob Oberchlesien bei Deutschland bleibt oder an Polen fällt, dürfte in Kürze zu erwarten sein. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Oberchlesiers am Abstimmungstage, der noch bekannt gegeben wird, nach dem Geburtsorte zu fahren und seine Stimme für das Deutschum abzugeben, damit uns das schöne und äußerst wertvolle Oberchlesien nicht verloren und Deutschland durch Verlust dieses wichtigen Landesstückes unheilvoll zu Grunde geht. Die verehrlichen Magistrate, die Herren Amts- und Gemeindevorsteher werden gebeten, etwaige Säumnisse x. usw. sofort zu melden, damit wir das Weitere veranlassen können. Was von uns noch nicht erfassen Oberchlesier, die in unserem Kreise wohnhaft sind, bitten wir, sich sofort zu melden, damit wir ihnen die Papiere, die zur Abstimmung notwendig sind, sofort besorgen können. Alle Oberchlesier, die in unsere Abstimmungskreise eingetragen sind, bitten wir etwaige Säumnisse oder Unwissenheit, die sich noch nicht gemeldet haben, uns sofort mitzuteilen, damit wir das Nötige veranlassen können.

Mit freundlichem Gruß **Arbeitsgemeinschaft für die Volksabstimmung** Kreisverein Quersfurt. A. Barlowski.

Im Handelsregister Abt. A Nr. 29 ist heute die Firma **Conrad Friedrich in Carsohof** und als alleiniger Inhaber der Mühlener Güter **Conrad Friedrich in Carsohof** eingetragen worden. Der Inhaber betreibt unter der Firma eine **Mehlmühle, Nebra (U.), 29. Oktober 1920. Das Amtsgericht.**

Nebr. Wäskarten. Die neuen Wäskarten können abgeholt werden. **Nebra, 28. Oktober 1920. Der Magistrat. Müller.**

Eingetroffen: Carbid-Fahrradlaternen, Fahrrad-Lichtmotor-Philag, Bergreifen und Schläuche, Taschenlampen, Batterien **Max Borgwardt**



Der Sperling in der Hand ist mehr wert, als die Raube auf dem Bauche, aber nicht soviel, wie das Huhn in der Hand ist. Es ist ein Sprichwort in der Hand ist Ihre gegenwärtige Position. Das Huhn in der Hand ist Ihnen gesichert durch Ihre Betätigung am Deutschen Werkstoff-Institut J. Jochen. Bestenfalls von dem bekannten und erfahrenen Praktiker und Berater erfolgreicher Firmen persönlich geleitet, von Großindustriellen und führenden deutschen Kaufleuten empfohlene und bewährte briefliche Unterrichtsform in der geschäftlichen Propaganda wird von einer bestimmten kaufmännischen Sachverständigen als „eine kaumminimale 2“ bezeichnet. Schlicht, klar und ohne jede theoretische Weitläufigkeit, die meist nur den Mangel an praktischen Wissen verbergt, wird jede Frage behandelt von dem Standpunkte aus, daß der einzige Zweck der Bekanntheit der Verkauf und daß die beste Bekanntheit die ist, welche die geringsten Kosten verursacht. Verlangen: Ein selbst Prospekt. Adresse: **Deutscher Werkstoff-Institut J. Jochen, Hülft.**

Bei Schlaflosigkeit nützlich: **Apotheker W. Drösel, Quersfurt 100.**

Bei Rheumatismus, Gicht und Bluthochdruck nützlich: **Apotheker W. Drösel, Quersfurt 100.**

Bekanntmachung. Betr. Fettverteilung. Da die zur Verfügung stehende Buttermenge nicht ausreicht, um sämtliche Fettverordnungsbezieher zu versorgen, kann in der Woche vom 1. 11. bis 7. 11. Butter leider nicht zur Verteilung kommen. Quersfurt, den 28. Oktober 1920. Der Kreisamtschiff.

Betr. Petroleumpreise. Die Kleinhandler dürfen das Petroleum ab Laden nicht höher als 6 Mk. das Liter und bei Lieferung frei Haus des Verkaufes nicht höher als 6,15 Mk. berechnen. Quersfurt, den 28. Oktober 1920. Der Landrat

Deutschnationale Volkspartei. Sonntag, 7. November, nachmittags 3 Uhr im „Preuß. Hof“ zu Nebra spricht in **Öffentlicher Versammlung** Herr Oberregierungsrat Dr. von Dyander über die **allgemeine politische Lage.**

Kappel-Schreibmaschine der Maschinenfabrik Kappel A.-G., Chemnitz. Generalvertreter: **Karl Rühlmann, Weißniedels a. S.** Marienstrasse 50. Telefon 262. **Oskar Körner, Naumburg a. S.** Domplatz 1 a. Telefon 201. Rechenmaschinen: Kopiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Sämtl. Zubehör für alle Büromaschinen. **Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt** mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme. Anfertigung von Teilarbeiten.

Bekanntmachung. Desinfektor und Raubzeugvergifter **Rudolph** wohnt im Rathhof „Preuß. Hof“, Nebra. Der von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen durch heftige Genuß Ueppigkeit verlosch unter Bar. betreten sein soll, werde ich an obige Adresse. Heftige Bekämpfung. Komme auch auf's Band.

Stadtparkkasse Nebra. Tägliche Verzinsung! — 3 1/2 % — Postscheckkonto 15711. Pennruff 14. Jeden Werktag von 8—12 und 2—4 Uhr geöffnet. Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. Nach brieflich schnellste Erledigung.

Obeldielen, Raupspund, Kanthölzer, Dachlatten, Bretter, Bohlen usw. offerieren preiswert **Thüringer Holzwerke** Rosleben, am Bahnhof.

Kopfnisse werden garantiert in 3 Std. entfernt ohne schädliche Einwirkung auf das Haar. Prosopette distilliert gegen Borio. Spezialhaus für kosmet. und hyg. Bedarfsartikel. I. A. Stegmann, Nürnberg.

Wasserfucht geldwollene Beine, Anschwellungen gehen zurück, Herz wird ruhig und Magenruhe verlohrt sich, durch einmündiges Mittel. Kaufmanns Apotheke, nur gegen Nachnahme. **Sollantheer Osburg Nr. 102.,** Mühlberg a. Elbe.

Nebröer Anzeiger

Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebrö.

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.- Mark.
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.
Geschäftsstelle in Nebrö:
Kraus Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Zeitung für Stadt und Land

Anschrist für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köslöben.
Telefon: Amt Köslöben Nr. 21. Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:
Es folgt der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 15 Fl., der 80 mm breite Anzeigen-
Millimeter-Raum im Restformat 30 Fl.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.
Schiffleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Köslöben.

Nr. 90.

Mittwoch, den 3. November 1920.

33. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebrö, 3. November.

— **Winter.** Ein Ungeheuer kommt selten allein, das ist immer so; zu der Knappheit der Feuerungsmittel gefügt sich auch ein früher Winter. Schon im Oktober fanden wir vor von oben bis unten mit Eiskübeln geschmückten Frostschnecken, d. h. der Winter hat seinen Einzug in aller Form gehalten nur der Schnee zur Schlittenbahn fehlt noch. Bereits eine Woche hat dieser Winter an der Sturm pfeift durch alle noch nicht vorzüglich verkopften Öffnungen der Gebäude, während der Ofen jedoch seinen besten Freund wieder gewonnen ist. Es ist keine schöne Zusage, wenn wir genötigt sind, schon jetzt zwecks Erwärmung der Räume große Mengen des Brennholzförats zu verfeuern, ohne Aussicht auf die Ergänzung desselben während des Winters.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** am 30. Oktober. Anwesend: 2 Mitglieder des Magistrats und 11 Stadtverordnete. Tagesordnung s. h. v. **Nebröer Anzeiger** vom 30. Oktober. Kenntnisnahme und Beschluß. 1.) Der **Wahlaustruß** hatte in öffentlicher Versammlung am 21. Oktober 1920 festgestellt, daß an Stelle des Lagerhalters **Rarl Jähling**, nachdem die 4 Vorgänger des **Hilf-** „Schmidt“ das Mandat nicht angenommen hatten, der letzte dieser **Uff**, der **Schuhmacher Wilhelm Morban**, als Stadtverordneter tritt. **M.** hat das Mandat angenommen und wurde durch Herrn Bürgermeister in sein Amt eingeführt und durch **Hambisch** verpflichtet. 2.) Es wurde Kenntnis genommen a) von der Verpachtung des der Stadt gehörigen **Ackerlandes** am **Wahns** und der dort befindlichen **Weiden**, b) von der Verpachtung des **Ackerlandes** 425 auf der **Wahns**, c) von der Verpachtung eines **Stückes** Land in der **Sandgrube**, d) von dem Bericht des Herrn **Bürgermeisters** über die **Mitglieder** des **Reichs-** **Städtebundes** am 21. Sept. d. J. in **Weimar**, e) von den **Beschlüssen** der **Wahlkommission** in der Sitzung am 28. Okt. d. J. 3. Die neue **Stadtverordnete** **Morban** tritt in den **betr. Kommission** an die Stelle des ausgeschiedenen **Stadt-** **verordneten** **Jähling**. Außerdem wurden gewählt: a) als **Stellvertreter** der **Wahl** des **Mitglieder** **Kamms** **Walter** **Frohberger** und **Seher** **Wolff**, b) in die **Wahlkommission** **Obersteiger** a. **D. Vöhrich**, c) Die neuen **Verwaltungsstellen** für die **städtischen** **Beamten** wurde nach längerer **Versprechung** zugestimmt. 5. **Dienentwurf** **Verwaltungsstellen** **ordnung** wurde zur **Einführung** genehmigt. Zum **Schluss** waren die **zur** **Ratifikation** der **neuen** **Reihe** **gelieferten** **Zementzylinder** **Gegenstand** der **Versprechung**.

— **Theater.** Wieder ein „großer Tag“ bei **Kappen-** **machers**. Das Haus bis auf den letzten Platz besetzt. Und von all den vielen **Nebröer** wohl kaum einer enttäuscht. — **Der** **alten** **Liebe** **gelbte** **Zeit**. Der **junge** **Graf** **von** **Hohen-** **stein**, auf der **Suche** **nach** **einem** **Ort**, der **ihm** **Zeit** **und** **Ruhe** **zum** **Nachholen** **verräumten** **Studiums** **denk**, wird **nach** **dem** **Buchmacher** **verhätigen**. Mit ihm sein **Freund** **Alex**. **Hätte** **nur** **der** **alte** **Buchmacher** **seine** **Tochter**, und **diese** **Tochter** **keine** **Freundin** **gehät**, wäre **hier** **für** **die** **Wahl** **der** **rechte** **Platz** **gewesen**. **Aber** **so** **wären** **die** **Wädel** **da**. **Mat** **brauchen** **ein** **jung** **wir** **man**. — **so** **kam** **der** **Tag** **im** **schönen** **Mail**. Der **junge** **Graf** **besucht** **sein** **Berg** **an** **des** **alten** **Tochter** **Mariandl**, während **deren** **Freundin** **Anna** **in** **Alex** **ihre** **Rechnung** **findet**. **So** **der** **Anfang**, **Mitte** **und** **Ende** **wie** **gewöhnlich**. **Freuen-** **holz** **und** **Welschmann** **drehen** **die** **ältesten** **hütern** **Lebensweisheiten** **einer** **ausgehenden** **ausgeschlossenen** **Liebe**, **die** **dann** **schließlich** **doch** **ein** **Witz**. **Gilbert** **hat** **den** **Gedanken** **verloren**, **und** **ohne** **zweifel** **Glück** **damit** **gehät**. **Einige** **Nebröer** **haben** **Klebschnitt**, **und** **wird** **es** **nicht** **sofort** **los** **werden**. **Wie** **man** **es** **am** **Montag** **instrumental** **und** **gefanglich** **darob**, **wären** **sie** **gerade** **nun** **brecht**, **bis** **auf** **das** **Teil** **der** **Romy** **(Ede** **Werden)**, **die** **ihre** **Rolle** **infolge** **einer** **starken** **Erfüllung** **zumteil** „**filmen**“ **müsse**. **Frl. Cascard** **gab** **doch** **ein** **reizendes** **Mariandl**. **Ein** **Vorabend**, **doch** **so** **vornehm** **zurückhaltend** **im** **Wesen** **und** **in** **ihrer** **Liebe** **wie** **frei-** **gebig** **in** **ihre** **nächsten** **Ummit**. **Sie**, **wie** **auch** **der** **Partner** **Hans** **Schöberl** **als** **Reisler** **erzogen** **durch** **ih** **reichtes** **Spiel** **wiederholt** **wohlverdienten** **Beifall**. **Schon** **des** **letzten** **Krautwoll**, **bedienen** **zur** **Gewalttätigkeit** **sich** **feigender** **Tenor** **verlangte** **seinen** **Triumph**. **Auch** **Nöder** **als** **Alex** **war** **ganz** **in** **seinem** **Element**, **und** **nicht** **immer** **im** **richtigen**. **Die** **kleinere** **Wollen** **des** **alten** **Buchmacher**, **der** **Wolfa** **und** **des** **Sapp** **gelesen**, **von** **kleinen** **Werten** **der** **letzten** **abgelesen**, **gleichfalls**. **Dem** **alten** **Graf** **Hohenstein** **nach** **zu** **urteilen**, **hatten** **die** **Orsten** **zu** **Anfang** **des** **19.** **Jahrhunderts** **versteht** **dehnlich** **mit** **den** **Droschken-** **fuhrern** **am** **Alexanderplatz** **im** **20. Jahrhundert**. **Und** **nun** **am** **Schluss** **die** **Ringe** **in** **laufender** **Bedienung**: **Wolfs** **Haus**, **volle** **Rufe** — **aber** **kein** **wolles** **Schick!** **Wie** **wünschen** **hierin** **gute** **Verlesung** **und** **halbes** **Wiedersehen**.

— **Von der Eisenbahn.** Auch in diesem Winter muß zur Herabminderung des Kohlenverbrauchs die Dampfung der zur Personenförderung dienenden Züge eingeschränkt werden. Alle Züge, deren Fahrgast mehren als eine Stunde beträgt, werden deshalb nicht gefahrt. Die angustreübenden

Wärmegrade in den zu heizenden Zügen sollen 12° Celsius nicht übersteigen. Den Reisenden wird daher die Mitnahme von Winterkleidung, Decken und dergleichen dringend empfohlen.

— **Die Fahrgeschwindigkeit über Schnell- und Personenzüge soll erhöht werden.** Wegen der langsame Fahrt der Schnellzüge hatte sich der Verkehrsreisende Leipzig mit der Eisenbahndirektion in Halle in Verbindung gesetzt und um Aufklärung gebeten. Darauf ist dem Verkehrsverein von gemeinsamer Dektion der Befehl zugegangen, daß die Schnellzüge im Bezirk Halle jetzt fast durchweg nur mit einer Grundgeschwindigkeit von 70 Kilometern in der Stunde fahren würden. Es würde aber die Erhöhung der Grundgeschwindigkeit der Schnell- und Personenzüge für den Sommer bereits in Erwägung gezogen.

— **Volkshochschule.** Eine Reisetagung der Volkshochschule Thüringen wird am 5.-7. November d. J. in Eisenach abgehalten werden. Anmündungen zur Teilnahme sind an die Volkshochschule Eisenach, Nahungsmittelbrauche zu richten. Teilnahmebetartern mit Quartier und Verpflegung kosten 40.- Mk., ohne diese 5.- Mk. — Eine reichhaltige, für den Wiederaufbau unseres Volkslebens wichtige Tagesordnung ist zu dieser Tagung aufgestellt, u. a.: ein Vortrag von Herrn Lehrer **Wladimir Gurt** über „**Schülergenossenschaft** und **Reisevortrag** der **Volkshochschule**“, ein Vortrag von Frau **Oversteiger** **Siedl** **Häsel** über: „**Was** **die** **Volkshochschule** **der** **Frau** **als** **Hörerin** **bieten** **soll**“. Einen breiten Raum wird die **Rinofrage** einnehmen; es wird ein Mann, der im Mittelpunkt aller **Versprechungen** für **Kinoförderung** steht, Herr **Dr. Wahlfahrt** **Stettin** über die **Frage** sprechen: „**It** **eine** **Reform** **des** **Kinos** **möglit**“. Besonders die **Frage**, ob eine **Sozialisierung** und **Kommunalisierung** des Kinos erwünscht ist, wird zur **Erörterung** kommen. Am **Sonabend** **8 Uhr** findet ein **Volkshochschulabend** im **Evangel** **saal**, an dem der **Städtische** **Freischule** **mitwirkt**, für den **Sonntag** **Vormittag** ist eine **Unterhaltungsvorstellung** für **Erwachsene** **angelegt**.

— **Das Finanzamt** schreibt uns: Die zeitweilig ungenügende **Verleserung** der **Postanfragen** mit **Steuermarken** hat zur **Folge** **gehabt**, daß **Arbeitgeber** **nicht** **rechtzeitig** **ihre** **Verpflichtung** **aus** **§** **4** **Nof. 1** **der** **Bestimmungen** **für** **die** **vordläufige** **Erhebung** **der** **Einkommensteuer** **durch** **Abzug** **vom** **Arbeitslohn** **für** **das** **Rechnungsjahr** **1920** **zum** **21. Mai** **1920** **nachkommen** **konnten**. **Um** **die** **Unzulänglichkeiten** **zu** **vermeiden**, **die** **daraus** **entstehen**, **daß** **Arbeitgeber** **den** **aus-** **stehenden** **Arbeitnehmer** **nicht**, **die** **Steuermarken** **mit** **den** **ordnungsmäßig** **entwerteten** **Steuermarken** **übergaben** **können**, **ist** **bis** **auf** **weiteres** **genehmigt**, **daß** **die** **Arbeitgeber** **in** **Fällen** **dieser** **Art** **den** **von** **den** **Arbeitnehmer** **ein-** **behaltenen** **Betrag** **in** **den** **die** **für** **den** **Arbeitgeber** **zu-** **ständige** **Finanzklasse** **unter** **Angabe** **des** **Wohnortes** **des** **Arbeitnehmers** **am** **1. April** **1920** **und**, **gegebenenfalls** **unter** **Angabe** **des** **Steuereinkommens** **abführen** **können**. **Falls** **die** **Finanzklasse** **des** **Arbeitnehmers** **nicht** **selbst** **auch** **die** **für** **den** **Arbeitnehmer** **zuständige** **ist**, **hat** **es** **den** **von** **dem** **Arbeit-** **geber** **abgelieferten** **Betrag** **an** **die** **zuständige** **Finanzklasse** **bzgl.** **Steuereinkommens** **weiterzuleiten**. **Der** **Arbeitgeber** **hat** **den** **Arbeitnehmer** **auf** **Verlangen** **eine** **Versicherung** **zu** **er-** **teilen**, **aus** **der** **der** **Betrag**, **der** **abgeführt** **worden** **ist**, **der** **Zeitpunkt** **der** **Absführung**, **die** **Kasse**, **an** **die** **abgeführt** **worden** **ist**, **und** **der** **Zeitraum**, **für** **den** **die** **abgelieferten** **Beträge** **ein-** **behalten** **worden** **sind**, **herausgibt**. **Die** **Versicherung** **kann** **mit** **den** **nach** **§** **14** **der** **Bestimmungen** **vom** **21. Mai** **1920** **verbunden** **werden**.

— **Die Erhebung der Geldstrafe bei Verdict.** Die Reichsjustizverwaltung trägt sich mit der Absicht, mit Rücksicht auf die Verminderung des Geldes für alle Reichsgerichte die Strafrahmen für Geldstrafe zu erhöhen. Man will diese Erhöhung nicht aus finanziellen, sondern aus kriminellen Gründen allein vornehmen, da die niedrigen Summen nicht mehr genügen abschrecken.

— **Die Berechnung des steuerfreien Einkommens.** Ämtlich wird mitgeteilt: Nach einem neuen Erlasse des Reichsministers der Finanzen sind von dem Arbeitslohn der mitarbeitenden Ehefrau eines Arbeitnehmers bei Berechnung des Arbeitslohnes 5 Mk. für den Tag, bei Berechnung des Arbeitslohnes nach Wochen 30 Mk. für die Woche, bei Berechnung des Arbeitslohnes nach Monaten 125 Mk. für den Monat abzugesezt zu lassen. Daneben darf der Ehemann die Vergütung der vorläufigen Bestimmungen für die Ehefrau in Anspruch nehmen; es erfolgt demnach bei ihm der dem Steuerzuge nicht unterworfen Teil des Arbeitslohns für die Ehefrau auf 150 Mk., 10 Mk. oder 40 Mk. je nach täglicher, wöchentlicher oder monatlicher Berechnung des Arbeitslohnes.

— **Konfirmanden- und Kommunionunterricht.** Unter Aufhebung aller bisher geltenden Anordnungen sind von preussischer Kultusminister **Damisch** (Soz.) für die Zeitläufe des Konfirmanden- bzw. Kommunionunterrichts neue Bestimmungen getroffen worden. Danach wird die Zeitläufe des kirchlichen Unterrichts an jedem Ort auf Grund von

Verhandlungen festgelegt, die zwischen den Vertretern der Kirche und Schule zu führen sind. Bei den Verhandlungen sind folgende Gesichtspunkte maßgebend: Der kirchliche Unterricht soll grundsätzlich auf Schulreife Nachmittag gelehrt werden, wobei Mittwoch und Sonnabend nicht in Anrechnung kommen. Bei meistem Beschlusse an zwei Wochenenden die beiden Schulstunden für den Besuch des Konfirmandenunterrichts freigegeben werden. Der über ein Jahr hinausgehende kirchliche Unterricht ist außerhalb der Lehrplannmäßigen Schulzeit zu erteilen.

— **Petroleum ist marktfrei.** Es scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß Petroleum in den einschlägigen Gebieten marktfrei abgegeben werden kann. **Oberfinanzdirektor**. Bei der jetzt stattgefundenen **Konfirmanden-** **Verpachtung** **erbrachten** **die** **42** **Morgen** **ca.** **25.000** **Mk.** **Der** **höchste** **Preis** **wurde** **mit** **800** **Mk.** **für** **den** **Morgen** **bestätigt**.

Gleina, 29. Okt. Am Mittwoch abend gegen 9 Uhr drangen vier bewaffnete jugendliche Räuber in die Mühle bei Gleina ein, wo erst kürzlich ein ähnlicher Raubverfuch gemacht worden war. Sie verlangten den Besitzer zu sprechen, als ihnen der Mühlenknecht entgegentrat. In die Mühle gefahrt, nahmen sie, mit **Remersch** **vor** **drängen**, **den** **Müller** **die** **Rechtskasse** **mit** **2000** **Mark** **Rehalt** **als** **Wand** **gegenüber** **den** **Wohlung** **ein**, **wo** **es** **familiäre** **Behälter** **nach** **Geld** **und** **Wertgegenständen** **durchsuchten** **und** **vielerlei** **mit-** **nahmen**. **Nach** **es** **in** **das** **Schlafzimmer** **kamen**, **legten** **sie** **die** **Tochter** **des** **Besizers** **den** **Revolver** **auf** **die** **Brust** **und** **verlangten** **von** **ihre** **zu** **wissen**, **wo** **Geld** **zu** **finden** **ist**. **Der** **Mühlenknecht**, **der** **hilfslos** **nach** **dem** **nach** **liegenden** **Gleina** **wollte**, **wurde** **an** **seinem** **Vorhaben** **verhindert**, **da** **bewaffnete** **Wintermänner**, **aus** **dem** **Schulstaben** **kommend**, **sich** **auf** **der** **Straße** **entgegenstellten**. **Die** **Räuber** **entamen** **unverletzt**, **der** **Vermeisung** **nach** **sollen** **es** **aus** **dem** **Kohlen-** **gebiete** **Wädeln** **stammen**.

Wädeln, 1. Novbr. Die **Straßenbahn** **der** **Mese-** **burger** **Uebertandbahnen** **traten** **von** **gestern** **an** **in** **den** **Streik**, **angeleitet** **wegen** **Lohnhöhererungen**.

Englands innerpolitische Sorgen.
Paris, 1. Novbr. Die „Times“ ignorieren die innere und äußere Lage Englands in einem langen Artikel, in dem das Gericht unmittelbar bevorstehende das englische Volk und Aufgaben, an. Man verheißt, den genügt sind, gen nicht sehr gut. Lage in Irland, von der Welt, nur von einem Einige Minister nicht mehr Energie die finanzielle Lage haben des Staates, trauen betruhtigt, Island betrachtet

Ansländ. Der **Demeter**-**Erster-** **ordneter** **Schle**, **erfogen** **mitunter** **geteilt**: **In** **reichen** **Gerichte** **offen** **und** **insbe-** **sondere** **verhofben** **pannten** **Lage** **der** **Wädeln** **eine** **weitere** **bor**. **Wir** **richten** **daher** **an** **die** **Reichsregierung** **die** **Anfrage**, **ob** **es** **in** **diesen** **Gerichten** **nachgegeben** **und** **bereit** **ist**, **Aufklärung** **darüber** **zu** **erteilen**, **welche** **Maßnahmen** **bisher** **ergriffen** **sind**, **um** **etwaigen** **Verfälschungen** **von** **Lebensmitteln** **über** **die** **Genge** **entgegenzutreten**.

Säuglingsfürsorge
Sprechstunde Freitag, den 5. November, nachmittags 3 Uhr, im **Frenshöfen** Hof.

Stopp Kursbücher Winter 1920/21
sind vorrädig. Bestellung nimmt der Austräger des Anzeigers entgegen. **Buchhandlung W. H. Sauer.**